

Die Coniopterygidae des Grazer Feldes und seiner Randgebiete (Neuroptera)

Von Johann GEPP
(eingelangt am 22. Feber 1967)

Die Arten der Netzflüglerfamilie *Coniopterygidae* sind wenig bekannt. Diese Tiere sind durchwegs klein, unscheinbar und zählen zu den von Insektensammellern sehr vernachlässigten Gruppen.

Bis vor kurzem waren aus der gesamten Steiermark nur drei Arten dieser Familie bekannt: *Coniopteryx gygmaea* END., *Semidalis aleyrodiformis* (STEPH.) und *Aleuropteryx loewi* KLAP. Durch eigene Aufsammlungen im Grazer Feld und seinen Randgebieten konnte ich in den letzten Jahren acht weitere Arten dieser Familie nachweisen, die somit als neu für die Steiermark gemeldet werden können. Einen weiteren Neufund — *Coniopteryx lentiae* ASP. — teilte mir liebenswürdigerweise Herr Bankvorstand Herbert HÖLZEL, Graz, mit, dem ich auch hier für seine mir so bereitwillig gewährte Hilfe bei der Einarbeitung in die Neuropteren bestens danken möchte. Auch von der Zoologisch-Botanischen Abteilung des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum wurde mir jegliche Unterstützung zuteil; ich darf dem Leiter dieser Abteilung, Herrn Kustos Dr. K. MECENOVIC, für die Erlaubnis zur Benützung von Sammlung und Bibliothek und Herrn Dr. KREISSL, der mein Interesse auf die Neuropteren lenkte, für viele Hinweise und seine Bemühungen um das Zustandekommen dieser Arbeit herzlichst danken.

Das besprochene Areal umfaßt das Grazer Feld, einen Teil des Grazer Berglandes (Rannach- und Schöckelgebiet sowie die Berge rechts und links der Mur zwischen Graz und Peggau), weiters die Umgebung von Köflach, Ligist, Lannach, Dobl und Wundschuh und als südlichsten Teil den Sausal bei Leibnitz.

Zur höhenmäßigen Verbreitung der Coniopterygiden im Gebiet ist zu bemerken, daß leicht nach Süden abfallende Hänge anscheinend bevorzugt werden. In Tallagen sind vor allem *Semidalis aleyrodiformis* (STEPH.) und *Conwentzia psociformis* CURT. anzutreffen, in Höhen bis 1200 m *Coniopteryx pygmaea* END. und *esbenpeterseni* TJED., *Conwentzia pineticola* END. und *Helicoconis lutea* WALL. Bis 1400 m trifft man *Aleuropteryx loewi* KLAP. an, darüber wurde bisher keine Art festgestellt.

Gegenüber Feuchtigkeit sind anscheinend nur *Helicoconis lutea* und *Conwentzia psociformis* tolerant (sofern ein Vorkommen durch genügend hohe Temperaturen gewährleistet ist), während die anderen Arten zu feuchte Biotope meiden.

Für diesen Bericht standen mir über eintausend selbst gesammelte Coniopterygiden zur Verfügung. Allerdings konnten wegen der teilweise schwierigen Bestimmung nur die ♂♂ zur Auswertung herangezogen werden. Sehr ungünstig für die Auswertung ist, daß das Verhältnis aufgesammelter ♂♂:♀♀ ungefähr bei 1:5 liegt. Dieses Verhältnis erklärt sich schon daraus, daß die ♀♀

wegen ihres größeren Körpergewichtes (der Hinterkörper ist oft mit Eiern prall gefüllt) weitaus leichter geklopft werden können. Außerdem haben sie eine weitaus längere Lebensdauer als die ♂♂.

Im Stadtgebiet von Graz konnte nur *Semidalis aleyrodiformis* (an Obstbäumen im Mai und September) festgestellt werden. Möglicherweise könnten auch *Coniopteryx tineiformis* sowie *Conwentzia pineticola* und *psociformis* auf Park- und Alleebäumen vorkommen.

Das artenmäßig ergiebigste Gebiet ist das Schöckelgebiet mit bisher sieben aufgesammelten Arten. Sodann folgen St. Nikolai im Sausal mit 6 sowie Wundschuh und Hautzendorf mit je 5 aufgefundenen Arten.

In den Murauen südlich von Graz konnten trotz intensiver Sammeltätigkeit bisher keine Coniopterygiden nachgewiesen werden. Ebenso verhält es sich mit Bergregionen über 1400 m (Stubalpengebiet, Koralpe).

Zur Bedeutung der Coniopterygiden ist zu bemerken, daß diese Tiere durch ihr teilweise häufiges Auftreten (*Coniopteryx pygmaea*, *Semidalis aleyrodiformis*, *Helicocinis lutea*, *Conwentzia pineticola*) einen nicht unbeträchtlichen Teil zum biologischen Gleichgewicht beitragen. Auf einem Nadelbaum leben im Sommer bis mehrere hundert Imagines je Generation.

Besonders nützlich sind die Coniopterygidenlarven dadurch, daß sie Aphiden schon in den ersten Stadien töten, also bevor diese größeren Schaden anrichten können. Auch die Imagines der Coniopterygiden sind sehr aktiv und verzehren ebenfalls eine große Anzahl von Läusen. Wie hilflos die Blattläuse diesen winzigen Tierchen gegenüberstehen, zeigt schon die Art, in der die Blattläuse von den Imagines angefallen werden: kleinste Aphiden werden als Ganzes verzehrt; größere Aphiden, ja selbst wenn ihr Gewicht das der Coniopterygiden um vieles übertrifft, werden dadurch getötet, daß sich die Coniopterygiden auf die Rücken der wehrlosen Blattläuse setzen und diese von dort mit ihren scharfen Mandibeln aufreißen.

Fam.: Coniopterygidae

Genus: *Parasemidalis* ENDERLEIN 1905

P. fuscipennis (REUTER 1894)

Diese für Österreich neue Art konnte ich am 30. April 1966 im Anschluß an eine von der Österreichischen Urania und dem Joanneum veranstaltete tierkundliche Wanderung in das Teichgebiet von Wundschuh südlich von Graz in einem Exemplar erbeuten. Ich klopfte das Tier gemeinsam mit anderen Coniopterygiden an einem leicht nach Süden abfallenden wärmebegünstigten Hang in unmittelbarer Nähe der Teiche von einer Fichte (*Picea abies*). Das Teichgebiet von Wundschuh scheint durch seine klimatischen Verhältnisse auch für Coniopterygiden günstige Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. So konnte ich dort gewisse Arten (z. B. *Coniopteryx pygmaea*) schon Anfang April antreffen.

Mit *Parasemidalis fuscipennis* sind nunmehr sechzehn Coniopterygidenarten aus Österreich gemeldet.

Genus: *Coniopteryx* CURTIS 1834

C. pygmaea ENDERLEIN 1906

Diese Art wurde überall im untersuchten Gebiet, sofern Fichten vorhanden waren, angetroffen. An einigen wärmebegünstigten Stellen (bei Hautzendorf) konnte ich mehrmals Massenaufreten (ungefähr 200 Imagines auf einer Fichte) beobachten.

Fundorte: Köflach, St. Nikolai i. S., Wundschuh, Hautzendorf, Lannach, Gösting, Schöckel; auf Fichte (*Picea abies*) und auf Rotföhre (*Pinus silvestris*); bis 1200 m Seehöhe; von April bis September.

C. tullgreni TJEDER 1930

Diese seltene Art wurde an einem warm-feuchten Biotop erbeutet: St. Nikolai i. S., 600 m Seehöhe, 6. August 1966.

C. esbenpeterseni TJEDER 1930

Im Gebiet ebenfalls selten anzutreffen. Es konnten nur 2 ♂♂ an wärmebegünstigten Orten erbeutet werden.

Fundorte: Hörgaskogel (leg. H. HÖLZEL) 6. Juni 1965; Schöckel-Südseite, 800 m Seehöhe, 4. Juli 1966.

C. borealis TJEDER 1930

Fundort: St. Nikolai i. S., 600 m Seehöhe, von Eiche (*Quercus* sp.), 6. August 1966 (2 Exemplare).

C. hölzeli ASPÖCK 1964

Diese vor 3 Jahren aus Kärnten neu beschriebene Art konnte auch in der Steiermark nachgewiesen werden. Es wurden 2 ♂♂ an wärmebegünstigten Waldrändern von Eiche bzw. von Bergahorn geklopft. Ein Exemplar (von Bergahorn hat eine Spannweite von nur 4 mm (V. Fl. 1,95, H. Fl. 1,55 mm), das 2. Tier von 5,1 mm (V. Fl. 2,5 mm; H. Fl. 2,0 mm). Die Genitalien beider Tiere stimmen mit dem des Holotypus genau überein. Weiters wurde noch ein *Coniopteryx*-♀ an demselben Baum (Bergahorn) erbeutet sowie ein *C. hölzeli*-♂; ersteres stimmt im Körperbau einigermaßen mit dem ♂ überein.

Fundorte: Hausmannstätten, von Eiche (*Quercus* spec.), 8. Juli 1966; Pfaffenkogel (bei Stübing), von Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) ca. 500 m Seehöhe, 15. Mai 1966.

C. lentiae ASPÖCK 1964

Die Fundortangabe dieser erst vor 3 Jahren beschriebenen Art wurde mir freundlicherweise von Herrn Bankvorstand H. HÖLZEL zur Verfügung gestellt; (selbst habe ich diese Art in Jugoslawien erbeutet: Rijeka, 22. Juli 1966).

Fundort: Leber (nördlich Graz), 600 m Seehöhe, 28. Juni 1966.

Genus: **Conwentzia** ENDERLEIN 1905

C. psociformis (CURTIS 1834)

Vereinzelt. Die Art stellt keine besonderen Ansprüche an Temperatur und Luftfeuchtigkeit. *C. psociformis* kommt meist, sofern Fichte und Eiche vorhanden sind, gemeinsam mit *Conw. pineticola* vor.

Fundorte: Hautzendorf, St. Nikolai i. S., Wundschuh, St. Radegund; meist nur in Tallagen; an Eiche (*Quercus* spec.); Juni bis August.

C. pineticola ENDERLEIN 1905

Häufiger als die vorige Art, in Mischwäldungen oft mit *C. psociformis* gemeinsam.

Fundorte: Hautzendorf, Peggau, Ligist, St. Nikolai i. S., Schöckel; stets von Fichte (*Picea abies*); bis 800 m Seehöhe; von Mai bis August.

Genus: **Semidalis** ENDERLEIN 1905

S. aleyrodiformis (STEPHENS 1836)

Diese Art ist fast überall im Grazer Feld und auf den Randbergen anzutreffen, desgleichen im Stadtgebiet in Gärten (auf Apfel-, Kirsch- und Birnbäumen sowie in Parkanlagen). In Mischwaldgebieten konnte ich diese Art hauptsächlich von Fichten klopfen. In Laubwaldungen und auf Strauchgruppen kommt das Tier auf Eichen, Buchen und Haselsträuchern vor. Möglicherweise entwickeln sich die Larven auf Laubgehölz, während sich die Imagines bevorzugt auf Fichten (sofern diese vorhanden sind) aufhalten. *S. aleyrodiformis* ist neben *C. pygmaea* die häufigste steirische Coniopterygidenart.

Fundorte: Graz, Hautzendorf, St. Nikolai i. S., Wundschuh, Peggau, Dobelbad, Lannach, Schöckel; auf Eiche (*Quercus spec.*), Buche (*Fagus sylvatica*), Haselsträucher (*Corylus avellana*), Kirsche (*Cerasus avium*), Apfel (*Malus domestica*), Birnbäumen (*Pirus communis*) und Fichte (*Picea abies*); bis 1000 m Seehöhe; Mai bis August (an Obstbäumen im Mai und September).

Genus: **Helicoconis** ENDERLEIN 1905

H. lutea (WALLENGREN 1871)

Diese Art war aus Österreich nur in wenigen Exemplaren nachgewiesen, kommt jedoch im Gebiet erstaunlich häufig vor: rund 150 Exemplare konnte ich in den letzten Jahren aufsammeln. Die Art scheint bei uns keine besonderen Ansprüche zu stellen: sie kommt an feuchten Biotopen ebenso vor wie an xerothermen Hängen, doch dürfte eine günstige Jahresdurchschnittstemperatur sehr ausschlaggebend für ihre Entwicklung sein.

Fundorte: Wundschuh, Hautzendorf, Peggau, Lannach, St. Nikolai i. S., Schöckel; auf Fichte (*Picea abies*), seltener auf Rotföhre (*Pinus silvestris*); in Tallagen und auf Bergen bis 1000 m Seehöhe; von Juni bis Anfang August.

Genus: **Aleuropteryx** LÖW 1885

A. loewi KLAPALEK 1894

Von dieser wärmeliebenden Art liegen bisher 5 Nachweise vor. Alle Tiere wurden in der Bergregion von 500 m bis 1400 m erbeutet.

Fundorte: Schöckel, Leber (diese Angabe verdanke ich Herrn Bankvorstand H. HÖLZEL), Peggau; von Fichte (*Picea abies*), Rotföhre (*Pinus silvestris*); bis 1400 m Seehöhe; Juni und Juli.

Zusammenfassung

Bis vor kurzem waren aus der Steiermark nur drei Coniopterygiden-Arten bekannt. Durch neue Aufsammlungen konnten weitere neun Arten festgestellt werden, so daß sich die Zahl der bisher aus Steiermark nachgewiesenen Arten auf nunmehr zwölf erhöht. Eine Art — *Parasemidalis fuscipennis* REUT. — ist neu für Österreich. Die Arten wurden im einzelnen besprochen und ihre Fundorte mit näheren Angaben angeführt.

Literatur

ASPÖCK H. & U. 1964. Synopsis der Systematik, Ökologie und Biographie der Neuropteren Mitteleuropas im Spiegel der Neuropterenfauna von Linz und Oberösterreich. Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz 1964.

- FRANZ H. 1961. Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. *Neuropteroidea*, p. 439—448. Innsbruck.
- HÖLZEL H. 1964. Die Netzflügler Kärntens. *Carinthia* II, 74:135-148. Klagenfurt.
- OHM P. 1965. Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Helicoconis* ENDERLEIN 1905 (*Neuroptera, Coniopterygidae*) nebst Diagnose zweier neuer Arten aus dem schweizerischen Nationalpark. Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen im schweizerischen Nationalpark. Band X, 53.
- STROBL G. 1906. Neuropteroiden (Netzflügler) Steiermarks (und Niederösterreichs). *Mitt. naturw. Ver. Steierm.* 42:225-266. Graz.

Anschrift des Verfassers: Johann GEPP,
Puchstraße 184, A - 8055 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [97](#)

Autor(en)/Author(s): Gepp Johannes

Artikel/Article: [Die Coniopterygidae des Grazer Feldes und seiner Randgebiete \(Neuroptera\). 76-80](#)